

Analyse ING Deutschland:

Beschäftigung auf Rekordniveau versteckt Folgen von Strukturwandel, Digitalisierung und Automatisierung

Frankfurt am Main, 07. Februar 2020 – Der Arbeitsmarkt jagt von Rekord zu Rekord und lässt jedes Arbeitsplatzverlustszenario in Folge der Roboterrevolution und Digitalisierung als reine Schwarzmalerei erscheinen. Doch hinter den Kulissen des deutschen Jobwunders zeichnen sich mittlerweile größere Verschiebungen am Arbeitsmarkt ab. Die Roboter hinterlassen doch schon ihre Spuren.

- Hinter dem Boom am Jobmarkt versteckt sich ein starker Wandel des Arbeitsmarktes, der in rasantem Tempo fortschreitet. Aus der Betrachtung der Beschäftigungsentwicklung seit 2014 lässt sich ableiten, dass Digitalisierung und Automatisierung aktuell schon ihre Spuren auf dem deutschen Arbeitsmarkt hinterlassen haben.
- Unsere Analyse der Beschäftigungsentwicklung seit 2014 zeigt eine deutliche negative Beziehung zwischen Beschäftigungswachstum und Automatisierungswahrscheinlichkeit. Die Roboter nehmen zwar keine Jobs weg, aber sie scheinen dem Beschäftigungswachstum in einigen Bereichen schon im Weg zu stehen.
- Eine etwas andere Variante der Polarisierungsthese erhält in Deutschland mehr Nahrung. Während allgemein betrachtet im gesamten deutschen Arbeitsmarkt die Sprache war von starkem Beschäftigungswachstum, so war dieses Wachstum vor allem bei den sogenannten „fachlichen Tätigkeiten“ am geringsten. Fachkräftemangel, Automatisierung und Strukturwandel. Diese drei Faktoren treffen hier zusammen.



Medienkontakt

ING Deutschland

Alexander Baumgart

Tel.: 069 / 27 222 66145

E-Mail: presse@ing.de

Die ING in Deutschland

Mit über 9,5 Millionen Kundinnen und Kunden sind wir die drittgrößte Bank in Deutschland.

Unsere Kernprodukte sind Girokonten, Baufinanzierungen, Spargelder, Verbraucherkredite und

Wertpapiere. In Kreditvergabe an kleine und mittelgroße Firmen arbeiten wir mit der Online-

Plattform Lendico zusammen, und im Bereich Wholesale Banking bieten wir

Bankdienstleistungen für große, internationale Unternehmen an. Mit über 4.000 Kolleginnen

und Kollegen sind wir in Frankfurt am Main (Hauptquartier), Berlin, Hannover, Nürnberg und

Wien vertreten.